

Spaß muss sein

Ein Mann steht vor Gericht, weil er seine Frau erschlagen hat.

Richter: "Das ist ein sehr brutales Vergehen. Wenn Sie mit etwas Milde rechnen wollen, müssen Sie uns schon eine Begründung geben."

Der Mann: "Die war so doof, die musste ich einfach erschlagen!"

Richter: "Das ist ja noch viel schlimmer. Wenn Sie nicht wollen, daß die Geschworenen Sie von vornherein schuldig sprechen sollen, dann geben Sie uns bitte eine plausible Erklärung."

Darauf der Mann: "Das war folgendermaßen. Wir wohnten in einem Hochhaus im 13. Stock und im ersten Stock wohnte eine reizende Portiersfamilie, die hatte drei Kinder. Es war schrecklich! Die waren so klein geblieben, von Natur aus. Der Zwölfjährige war 80cm groß, der 19-jährige 90cm. Ich kam eines Tages hoch zu meiner Frau und sage: Das ist schon was Schlimmes mit den Kindern unserer Portiersfamilie."

'Ja,' sagt meine Frau, 'das ist ein richtiges Pyrenäengeschlecht.'

Ich sage: 'Nein, was Du meinst, sind Pygmäen.'

'Nein,' sagt meine Frau, 'Pygmäen, das ist das, was der Mensch unter der Haut hat, davon kriegt er Sommersprossen.'

Ich sage: 'Das ist Pigment.'

'Nein,' sagt meine Frau, 'Pigment, darauf haben die alten Römer geschrieben.'

Ich sage: 'Das ist Pergament!'

'Nein,' sagt meine Frau, 'Pergament ist, wenn ein Dichter etwas anfängt und nicht zu Ende macht...'

Herr Richter, Sie können sich vorstellen, ich verschlucke mir das Fragment, ich setze mich in meinen Lehnstuhl und lese Zeitung. Plötzlich kommt meine Frau mit einem Satz, ich denke, jetzt ist sie irrenhausreif - 'Liebling, guck mal, was hier steht!'

Sie macht ein Buch auf, zeigt auf eine Textstelle und sagt:

'Das Sonnendach des Handtäschchens war die Lehrerin des Zuhälters 15.'

Ich nehme das Buch an mich und sage, aber Schatz, das ist ein französisches Buch, da steht:

'La Marquise de Pompadour est la Maitresse de Lois XV. Das heißt: Die Marquise von Pompadour war die Mätresse von Ludwig dem 15.'

'Nein,' sagt meine Frau, 'das muß du wörtlich übersetzen:

La Marquise - das Sonnendach Pompadour - das Handtäschchen la Maitresse - die Lehrerin Lois XV - der Zuhälter 15

Ich muß das schließlich ganz genau wissen, ich habe extra für meinen Französischunterricht einen Legionär angestellt.'

Ich sage: 'Du meinst einen Lektor.'

'Nein,' sagt meine Frau, 'Lektor war der griechische Held des Altertums.'

Ich sage: 'Das war Hektor, und der war Trojaner.'

'Nein,' sagt meine Frau, 'Hektor ist ein Flächenmaß.'

Ich sage: 'Das ist ein Hektar.'

'Nein,' sagt meine Frau, 'Hektar ist der Göttertrank.'

Ich sage: 'Das ist der Nektar.'

'Nein,' sagt meine Frau, 'Nektar ist ein Fluss in Süddeutschland.'

Ich sage: 'Das ist der Neckar.'

Meine Frau: 'Du kennst wohl nicht das schöne Lied: Bald gras ich am Nektar, bald gras ich am Rhein, das habe ich neulich mit meiner Freundin im Duo gesungen.'

Ich sage: 'Das heißt Duett.'

'Nein,' sagt meine Frau, 'Duett ist, wenn zwei Männer mit einem Säbel aufeinander losgehen.'

Ich sage: 'Das ist ein Duell.'

'Nein,' sagt meine Frau, 'Duell ist, wenn eine Eisenbahn aus einem dunklen finsternen Bergloch herauskommt.'

Herr Richter - da habe ich einen Hammer genommen und habe sie totgeschlagen..."

Betretenes Schweigen, dann der Richter: "Freispruch, ich hätte sie schon bei Hektor erschlagen..."

Kind zur Mutter: "Darf ich einen Keks essen?"

Mutter: "Wie heißt das?"

Kind: "Darf ich einen Keks essen?"

Mutter: "Wie heißt das?"

Kind: "Darf ich **bitte** einen Keks essen?"

Mutter: "Nein, wir essen gleich zu Mittag!"

Die siebzehnjährige Luzi sagt zur Freundin: "Großvater hatte ganz recht, als er sagte, ich soll nicht in den Nachtclub gehen, weil es da Dinge gebe, die ich nicht sehen sollte!"

Erkundigt sich die Freundin neugierig: "Und was hast du da gesehen?"

"Meinen Großvater!"

Vorsitzender: "Erkennen sie in dem Angeklagten den Mann wieder, der Ihnen Ihr Auto gestohlen hat?"

Zögert der Zeuge: "Nach der Rede des Herrn Verteidigers bin ich mir nicht mehr sicher, ob ich überhaupt jemals ein Auto besessen habe..."



Treffen sich zwei Hunde. Sagt der eine: "Ich bin adelig. Ich heiße "Hasso von Herrenhausen"! Sagt der andere: "Ich bin auch adelig. Ich heiße "Runter vom Sofa"

Impressum

Herausgeber:
Querschläger Verlag Ulm,
Pressestelle
Redaktion:
Leonhard Röger
Auflage: 30



Querschläger-Kurier

Intelligenzblatt für alle Querschläger, deren Angehörige und Freunde

Ausgabe 8

Aus dem Inhalt

Schlagzeile

Der Christo von Ulm

Der Kommentar

Seite 2

Aus dem Fotoalbum des Peter Schmid

Seite 3

Lexikon:

Verpackungskünstler

Seite 4

Spaß muss sein

Der Kommentar

Autoren, Architekten von Weltruf und jetzt Verpackungskünstler geben sich in Ulm ein Stelldichein. Wahrscheinlich ein großer Sprung den unsere Stadt gemacht hat.

Allerdings bremsen Kleingeister oftmals die künstlerische Entfaltung. Zum Beispiel wird bei dem nächsten Projekt von Verpackungs-Altstar Christo im New-Yorker Central Park im Jahr 2005 erwartet, dass die Stadt Einnahmen im dreistelligen Millionenbereich hat. Auch unser Münster hätte dringend Einnahmen nötig. Wegen ein paar nackter Busen auf dem Werbeplakat des Sponsors droht nun das ganze Projekt

„Wrapped Cathedral“ zu scheitern. Deshalb ist dringend Unterstützung angesagt. Liebe Mitbürger: Rufen sie den Künstler unter der Nummer 0731/60650 an und versichern sie ihm ihre Unterstützung im Kampf gegen Moralapostel und Paragraphenreiter. Die Muse der Kunst wird ihnen dankbar sein.

Künstlerhochburg Ulm

Der Christo von Ulm

Verschiedentlich haben wir aus der lebendigen Kunstszene Ulm's berichtet. Zuletzt von einem bedeutenden Literaturschaffenden. Heute berichten wir von einem Aktionskünstler, der durch seine spektakulären Verpackungskünste von sich reden macht.

Anlass unseres Berichts ist der fünfzigste Geburtstag, den der Künstler dieser Tage feiert.

Peter Schmid, der im Privatleben einen Verpackungsservice betreibt, hat sich naturgemäß schon lange mit Verpackungen beschäftigt. „Ich wollte mehr als nur Prospekte verpacken“ verrät uns der Künstler. Erste Versuche mit seinem Geschäftspartner Alex gelangen zu seiner Zufriedenheit.



Eines seiner ersten Werke: Peter Schmid verpackte seinen Geschäftspartner Alex.

„Kraft schöpfe ich auf meinem Landsitz in Tannheim“ antwortete der Künstler auf die Frage nach seiner Quelle der Inspiration. „Gerade im ländlichen Be-

reich finde ich die Anregungen, die mich künstlerisch vorantreiben“. Bei einem Besuch auf seinem Landsitz sehen wir auch sein jüngstes Werk „Wrapped Straw“ („verpackte Strohhallen“ d.Red.)



„Wrapped Straw“, das jüngste Werk des Künstlers

Bauer Huber war ganz froh, als seine Strohballen verpackte. „So sind sie endlich vor dem Regen geschützt.“ sagte er. Dem einfachen Mann war natürlich die künstlerische Dimension dieser Installation total entgangen.

Ganz in der Tradition des Joseph Beuys der bereits 1982 sagte: „Das ist die Idee des Gesamtkunstwerkes in dem JEDER MENSCH EIN KÜNSTLER ist.“ (er meinte den Begriff Soziale Plastik) „...habe ich hier künstlerisches mit Praktischem verbunden“ meinte Peter Schmid dazu.

Große Pläne hat der Künstler. So will er als nächstes das Ulmer Justizgebäude verpacken (siehe

Werkentwurf S. 3) .Auch hier der Bezug zum Praktischen, will er doch seine Gerichtsverhandlung wegen zu schnellem Autofahren verzögern. Bei dem Plan, die neue Ulmer Bibliothek verpacken schlägt er auch zwei

verpacken schlägt er auch zwei

Fliegen mit einer Klappe. Können so doch im Sommer die enormen Wärmeprobleme durch Sonneneinstrahlung elegant gelöst werden.

Nur bei seinem Plan das Ulmer Münster zu verpacken, das natürlich weltweites Aufsehen erregen würde, kommt er nicht so recht weiter. Die Verantwortlichen sind komischerweise nicht mit dem Sponsor einverstanden. Obwohl ein sechsstelliger Betrag für den Erhalt des Münsters fließen würde, zögern die Kirchenherren noch immer mit der Genehmigung. Stein des Anstoß ist das Plakat, das in einer Größe von 100m mal 20m an den Seitenfronten des (verpackten) Münsters aufgehängt und auf den



In zarten Jahren

Beim Besuch im Schloss



Aus dem Fotoalbum des Peter Schmid



Das waren noch Zeiten

Kleine Unterbrechung



Wir gratulieren Dir zum 50. Geburtstag ! Die Querschläger



So kennen ihn wenige

Lexikon: Was ist eigentlich Verpackungskunst

Neben den uns bekannten Kunstrichtungen Malerei und Plastik entwickelte sich eine besondere Art von Kunst, die so genannte Verpackungskunst. Diese wurde geprägt von einem einzigen Mann, dessen Name auch in jüngster Zeit wieder Schlagzeilen machte, Christo. Er machte sich auch einen Namen in z.B. Paris, Miami, Kalifornien und in anderen Ländern der Welt. Viele Menschen haben schon mal etwas von den spektakulären Projekten Christos gehört. Christo ist ein gebürtiger Bulgare, wo er am 13. Juni 1935 das Licht der Welt erblickte. In Bulgarien lebte er 22 Jahre, bis 1957. Er selbst sagt, es war schön, aber man konnte sich nicht richtig entfalten. In den folgenden Jahren begann er zu porträtieren. In der Zeit zwischen 1960-1980 plante er fast alle folgenden "Projekte", wie er sie nannte:

- Wrapped Coast 1969
- Valley Curtain 1970
- Running Fence 1973
- Verhüllter Reichstag 1995

Der Mensch Christo ist eine Art Weltenbummler, er pendelte oft zwischen USA und Europa. 1959 lernte er die ehemalige Air-France-Stewardess Jeanne Claude kennen und heiratete sie. Sie spielt eine wichtige Rolle in Christos Leben, denn sie gibt ihm Mut, wenn ein Projekt z.B. abgelehnt wird oder er Probleme bei der Überzeugung von Behörden hat.

Fortsetzung von Seite 1
Der Christo von Ulm

Sponsor hinweisen soll.



Stein des Anstoß: Das umstrittene Werbeplakat

„Überall muss man mit künstlerischem Unverstand kämpfen“ beklagt sich der Künstler und setzt sich aber weiterhin für seine Münsterverpackung ein, die sein Meisterstück werden soll.



Das Ulmer Münster: Das nächste Projekt?



Wir verpacken Alles
VWS
Verpackung • Versand • Service
Tel. 0731 / 6 06 50
Fax 0731 / 6 06 20



Christo Javacheff und Ehefrau

Lange Jahre war Christo der einzige Verpackungskünstler. Inzwischen gibt es aber gleichwertige Nachfolger, die ganz im Sinne von Christo die Verpackungskunst hochhalten und spektakuläre Projekte planen wie z.B. Peter Schmid Ulm/Tannheim



So soll das verpackte Ulmer Justizgebäude aussehen